

Die Fraktion der FW stimmt gegen eine Anpassung der Bauplatzpreise im Neubaugebiet Herten

Im Juli 2016, erst vor 9 Monaten, haben wir hier im Gemeinderat die Preise mit 355 € und 375 € festgelegt.

Der Preis wurde auf Basis der Bodenrichtwerte des Gutachterausschusses und einem kalkuliertem Aufschlag aus Sicht von Planern und Verwaltung ermittelt. An dieser Kalkulation hat sich bis heute nichts geändert. Es gibt zumindest keinen Hinweis, dass hier zu niedrig kalkuliert wurde. Bereits zum damaligen Zeitpunkt war bekannt, dass private Anbieter in der Herten Grundstücke für höhere Preise anbieten.

Obwohl wir das wussten, haben wir den günstigen Bauplatzpreisen zugestimmt.

Schwerpunkt war für uns die Möglichkeit, jungen Familien bezahlbare Bauplätze anzubieten.

Das war auch einer der Gründe, dem Bau der Kita Herten zuzustimmen, denn junge Familien sollen dort in einer attraktiven Kita ihre Kinder in der Nähe unterbringen können. Ich möchte auch daran erinnern, dass wir kleine Grundstücke für den „ganz kleinen Geldbeutel“ vorgemerkt hatten. Diese Flächen werden voraussichtlich jetzt für eine seniorenbetreute Anlage anderweitig genutzt. Eine Kommune muss ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden und da gehört das alles dazu.

Wir können die Begehrlichkeit der Verwaltung, die Baupreise an das Preisniveau privater Anbieter anzupassen, durchaus verstehen. Auch Gemeinden haben nichts zu verschenken und bei hohen Investitionen freut man sich über jede weitere Einnahme.

Aus unserer Sicht muss eine Gemeinde bei der Erschließung von Baugebieten den Käufern verlässliche Preise anbieten, wir sehen uns hier im Wort.

Der eine oder andere Bewerber hätte sicherlich schon längst ein Grundstück, wenn die Verfahrensdauer vom ersten Gespräch bis zum Notar nicht so extrem lang wäre.

Wir wollen neue Bürger nach Reilingen ziehen. Sie sollen uns als verlässliche Gemeinde kennenlernen und nicht gleich feststellen: Höhere Bauplatzpreise als gedacht und die höhere Grunderwerbssteuer kommt ja auch noch dazu.

Wir haben es uns mit dieser Entscheidung nicht leicht gemacht, aber, wie anfangs gesagt, stimmen wir gegen eine Anpassung.